

Die Cryptocephalen von Sibirien und Japan und ihre geographische Verbreitung

von

Dr. G. Kraatz.

Bevor ich zur Beschreibung einiger ostsibirischen *Cryptocephalus* ¹⁾ schritt, deren Namen sich mir nicht mit Sicherheit aus der Literatur ergaben ²⁾, mußte ich mir eine Uebersicht über die in Ost-Sibirien und den verwandten Localitäten, Japan, Mongolei und West-Sibirien verschaffen, hauptsächlich mit Hülfe der bekannten, sorgfältigen Arbeiten von Suffrian ³⁾ und der auf dieselben basirten Monographie des *Cryptocephalides du nord de l'ancien monde* par M. S.-A. de Marseul ⁴⁾.

Da nun in der Suffrian'schen Aufzählung sämtliche asiatische *Cryptocephalus* berücksichtigt sind, die asiatischen Arten sich aber verhältnißmäßig scharf in nordisch-sibirische Arten von deutschem Typus und in südasiatische von exotischem Typus scheiden, eine eigentliche Uebersicht der sibirischen Arten also noch nicht existirt, so glaubte ich, daß bei der großen Beliebtheit, deren sich die Gattung erfreut, eine solche Vielen erwünscht sein würde. Ich habe dieselbe so einfach wie möglich hergestellt und es dennoch möglich gemacht, daß auf geringstem Raume schnell ersichtlich

¹⁾ Deutsche ent. Zeitschrift 1879: *Cr. Haroldi* p. 130, *Raddei* p. 131, *nobilis* p. 132, *pallescens* p. 133, *splendens* p. 134.

²⁾ Nach dem Vergleich eines mir inzwischen freundlichst vom Autor eingesendeten typischen Ex. des *Cr. Japanus* Baly hat sich ergeben, daß mein *Haroldi* eine merkwürdige neue Varietät dieser Art ist, bei der die inneren der 4 (2, 2) schwarzen Flecke auf den Flügeldecken fast verschwunden, die äußeren dagegen zu einer Schrägbinde vereinigt sind. Eine analoge Varietät ist mir bei den verwandten europäischen Arten mit 4 Punkten auf den Flügeln nicht bekannt.

³⁾ Verz. d. asiat. *Cryptoceph.* in Linn. ent. IX. p. 1—169.

Berichtigtes Verz. d. asiat. *Cryptoceph.* a. a. O. p. 1—72.

⁴⁾ In de Marseul's *Abeille* Vol. XIII. (1875).

ist, welche Arten Ost-Sibirien einerseits mit West-Sibirien und Deutschland, andererseits mit Japan gemein hat. Dabei wurden in die Uebersicht zugleich die 7 Arten aufgenommen, welche nach dem jetzigen Stande unserer Kenntnifs Japan allein eigenthümlich sind.

Aus der Tabelle ergibt sich Folgendes.

West- und Ost-Sibirien haben mit Deutschland 5 Arten gemein.

West-Sibirien hat mit Deutschland 23 Arten gemein.

Ost-Sibirien hat mit Deutschland 8 Arten gemein.

Ost-Sibirien hat mit Japan 7 Arten gemein.

In Ost-Sibirien kommen 41 Arten vor, von denen Christoph am Amur 23 auffand.

Die japanischen *Cryptocephalus* sind von Baly (Trans. Ent. Soc. London 1873. pag. 87—99) aufgezählt worden; von den genannten 15 *Cryptocephalus* (und 1 *Pachybrachys*) werden 12 neu ¹⁾ beschrieben, zwei kommen nach B. auch in China vor (*trifasciatus*, *pilosus*), drei auf Chusan (*japanus*, *fortunatus*, *discretus*), einer auch an der Küste der Tartarei (*signaticeps*), einer in Süd-Sibirien (*Mannerheimii*).

Aus Ost-Sibirien besitzt Baly nur den *Mannerheimii*, ich den *Mannerheimii*, *Japanus* (var. *Haroldi* Kraatz), *pilosus* (= *regalis*), *signaticeps* B., *fortunatus* B., *approximatus* B., *discretus* Baly. Da diese fast sämmtlich hier zum ersten Male als Ostsibirier nachgewiesen werden, ist mir unklar, wie de Marseul zu der Angabe kommt (Mon. p. 10), die meisten (also mindestens 8) japanischen *Cryptocephalus* kämen auf dem japanischen Continent vor; sein sonstiges Interesse für die japanischen *Cryptocephalus* documentirt sich dadurch, daß er zwei Baly'sche Arten (*permodestus* und *amatus*) ganz und gar vergessen hat aufzuführen, obwohl ihm H. Baly (vergl. Mon. pag. 2) die Typen sämmtlicher Arten mitgetheilt hat; auch bei dieser Gelegenheit sagt er, daß presque tous se retrouvent en Sibérie, aber er giebt unter keiner einzigen Baly'schen Art Sibirien als Vaterland an, aufser in den wenigen Fällen, wo Baly dies thut.

An die nun folgende Tabelle schliessen sich noch einige specielle Bemerkungen über einzelne Arten.

¹⁾ jedoch ist einer davon (*pilosus*) höchst wahrscheinlich mit *regalis* identisch, ein anderer (*signaticeps*) eine Varietät des ost-sibirischen *liothorax* Solsky.

Aufzählung der sibirischen *Cryptocephalus*
mit Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung
nach Deutschland und Japan.

	Dtschl.	W.-Sib.	O.-Sib.	Jap.
<i>Monachus</i>				
<i>peregrinus</i> . . . . .	.	.	1	.
<i>Cryptocephalus</i>				
I. <i>trifasciatus</i> Fabr. . . . .	.	.	.	1
<i>tetradecaspilotus</i> Baly. . . . .	.	.	.	1
<i>perelegans</i> Baly. . . . .	.	.	.	1
II. <i>laetus</i> Fabr.	1	1	.	.
<i>regalis</i> Gebl. . . . .	.	1	1*	.
<i>pilosus</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
var. <i>mutatus</i> Kraatz . . . . .	.	.	1*	.
VIII. <i>bivittatus</i> Gebl. . . . .	.	1	1*	.
<i>peliopterus</i> Solsky.				
<i>coryli</i> L.	1	1	1	.
var. <i>temesiensis</i>	1	1	1*	.
<i>Raddei</i> Kraatz . . . . .	.	.	1*	.
<i>transversalis</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
<i>tetrathyrus</i> Solsky . . . . .	.	.	1	.
<i>pustulipes</i> Mén. . . . .	.	1	1	.
<i>distinguendus</i> Schneid.	1	1	.	.
<i>cordiger</i> L.	1	.	1	.
<i>instabilis</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
<i>6-punctatus</i> L.	1	1	1*	.
<i>liothorax</i> Solsky . . . . .	.	.	1*	.
var. <i>signaticeps</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
<i>Japanus</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
var. <i>Haroldi</i> Kraatz . . . . .	.	.	1*	.
<i>Mannerheimi</i> Gebl. . . . .	.	1	1*	1
<i>nobilis</i> Kraatz . . . . .	.	.	1*	.
<i>niger</i> Gebl. . . . .	.	1	.	.
<i>biguttulatus</i> Gebl. . . . .	.	1	1	.
<i>ochroloma</i> Gebl. . . . .	.	1	1*	.
<i>laevicollis</i> Gebl. . . . .	.	1	.	.
<i>luridipennis</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
<i>15-notatus</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
<i>pallescens</i> Kraatz . . . . .	.	.	1*	.
<i>Mniszechi</i> Tappes . . . . .	.	1	.	.
<i>crux</i> Gebl. . . . .	.	1	1*	.

		Dtschl.	W.-Sib.	O.-Sib.	Jap.
<i>Cryptocephalus</i>					
IX.	<i>Stschukini</i> Fald.	.	.	1	.
	<i>halophilus</i> Gebl.	.	1	.	.
	<i>floralis</i> Kryn.	.	1	.	.
	<i>halophilus</i> Suffr.	.	.	.	.
	<i>14-maculatus</i> Schneid.	1	1	.	.
	<i>coloratus</i> Fabr.	.	.	.	.
	<i>flavicollis</i> Fabr.	.	1	.	.
	<i>pilosellus</i> Suffr.	.	.	1*	.
	<i>gamma</i> Herr.-Sch.	.	1	.	.
	<i>sesquistriatus</i> Kryn.	.	.	.	.
	<i>Bohemius</i> Drapiez	1	1	.	.
	<i>Boehmi</i> Germ.	.	.	.	.
	<i>limbellus</i> Suffr.	.	.	1	.
	<i>lemniscatus</i> Suffr.	.	.	.	M
XI.	<i>virens</i> Suffr.	1	1	.	M
	<i>sericeus</i> L.	1	.	1	.
	<i>Hypochoeridis</i> L.	1	1	.	.
XII.	<i>Schaefferi</i> Schrank	.	1	.	.
	<i>lobatus</i> Fabr.	.	.	.	.
XIII.	<i>semiviridis</i> Suffr.	.	.	1	.
	<i>sibiricus</i> Gebl.	.	1	.	.
XIV.	<i>pini</i> L.	1	1	.	.
XVI.	<i>12-punctatus</i> Fabr.	1	1	.	.
XVII.	<i>ochrostoma</i> Harold	1	1	.	.
	<i>nitidulus</i> Gyll.	.	.	.	.
	<i>Kulibini</i> Gebl.	.	.	1*	.
	<i>fortunatus</i> Baly	.	.	1*	1
	<i>macroductylus</i> Gebl.	.	1	.	.
	<i>coerulans</i> Suffr.	.	.	1	.
	<i>coerulescens</i> Suffr.	.	.	.	.
	<i>splendens</i> Kraatz	.	.	1*	.
	<i>approximatus</i> Baly	.	.	1*	1
	<i>scitulus</i> Baly	.	.	.	1
	<i>opacus</i> Tappes	.	.	.	.
	<i>bivulneratus</i> Fald.	.	.	1	.
	<i>bidentulus</i> Suffr.	.	1	.	.
	<i>4-guttatus</i> Germ.	1	1	.	.
	<i>nigribuccis</i> Gebl.	.	.	.	.
	<i>Moraei</i> L.	1	1	.	.
XVIII.	<i>hamatus</i> Suffr.	.	.	.	M
	<i>hirtipennis</i> Fald.	.	.	1	.
	<i>10-punctatus</i> L.	1	1	.	.
	<i>chrysocephalus</i> Deg.	1	.	1*	.
	<i>punctiger</i> Payk.	.	.	.	.
	<i>janthinus</i> Germ.	1	1	1*	.

	Dtschl.	W.-Sib.	O.-Sib.	Jap.
<i>Cryptocephalus</i>				
<i>nigrocoeruleus</i> Goeze	1	1	.	.
<i>fulcratus</i> Germ.				
<i>permodestus</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
<i>amatus</i> Baly . . . . .	.	.	.	1
<i>pallifrons</i> Gyll.	1	1	1	.
<i>discretus</i> Baly . . . . .	.	.	1*	1
<i>amiculus</i> Baly . . . . .	.	.	1*	1
<i>pumilio</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
<i>confusus</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
XX. <i>trimaculatus</i> Harold	1	.	1	.
<i>salicis</i> Fabr.				
<i>bipunctatus</i> L.	1	1	1	.
XXII. <i>6-pustulatus</i> Rossi	1	1	.	.
<i>armeniacus</i> Fald. (bil. var.).	.	.	1*	.
XXIII. <i>elegantulus</i> Grav.	1	1	.	.
<i>tesselatus</i> Germ.				
<i>altaicus</i> Harold . . . . .	.	1	.	.
<i>trivittatus</i> Gebl.				
<i>fulvus</i> Goetze	1	1	.	.
<i>minutus</i> Fabr.				
<i>labiatus</i> L.	1	1	.	M
<i>Wasastjernae</i> Gebl.	1	1	.	.
<i>Querceti</i> Suffr.	1	1	.	.
<i>frontalis</i> Marsh.	1	1	1	.
<i>Pachybrachys</i>				
<i>scriptidorsum</i> Mars. . . . .	.	1	.	.
<i>scripticollis</i> Suffr.				
<i>hieroglyphicus</i> Laich.	1	1	1	.
<i>ochropygus</i> Solsky . . . . .	.	.	1	.
<i>eruditus</i> Bates . . . . .	.	.	.	1
<i>sericans</i> Suffr. . . . .	.	.	1	.
<i>tristis</i> Laich.	1	1	1	.
<i>fimbriolatus</i> Suffr.				
<i>mendax</i> Suffr. . . . .	.	?	.	.

Die Zahlen I., II., VIII. etc. bedeuten, in welcher Gruppe der de Marseul'schen Arbeit die Arten zu suchen sind.

Die eingerückten Namen sind die von Synonymen oder Varietäten.

Die kleine 1 in der Tabelle bedeutet, daß die Art in dem, in der Ueberschrift angegebenen Lande vorkommt.

Das Sternchen hinter der kleinen 1 bei den ostsibirischen Arten bedeutet, daß dieselben von Christoph am Amur aufgefunden sind.

Ein M unter der Colonne Japan bedeutet, daß die Art in der Mongolei vorkommt; das M ist nur zur Raum-Ersparnis unter Japan gesetzt.

Bemerkungen über einzelne Arten.

1. *Cr. regalis* wurde von Christoph in mehreren Ex. gesammelt, bei welchen die drei Flecke meist mehr oder weniger zusammengefloßen sind. Stücke mit wenigem oder gar keinem Gelb (Suffr. var. γ , δ , ϵ), welche nach Gebler hauptsächlich in Ost-Sibirien vorkommen, bildeten die Ausnahme.

Von der einfarbig grünen var. ϵ erhielt ich nur ein sehr robustes Ex. ohne Spuren gelblicher Färbung auf dem gelblichen Seitenlappen, aber mit sehr deutlicher Pubescenz; erst diese brachte mich auf den Gedanken, daß mir ein *regalis* vorliege. Auf derartig ausgezeichnete, schwer kenntliche Varietäten scheint es mir nothwendig durch einen besonderen Namen aufmerksam zu machen und schlage ich im vorliegenden Falle *mutatus* vor.

2. *Cryptocephalus pilosus* Baly (Trans. Ent. Soc. London 1873. p. 90) von Japan scheint mir vom *regalis* nicht verschieden zu sein, und wird vom Autor trotz seiner ganz ähnlichen Zeichnung und Pubescenz nur mit *ilicis* verglichen. Daß Baly die prächtige sibirische Art nicht gekannt haben sollte, bleibt allerdings auffallend.

3. *Cryptocephalus bivittatus* Gebl., von dem Gebler nur 1 Ex. erwähnt und auch Suffrian nur ein ♀ kennt, ist von Christoph in einem, ebenfalls weiblichen Ex. aufgefunden. Der Käfer ist einem großen, bleichgelben *Coryli* ähnlich, mit zwei kleinen, schwarzen Querflecken auf der Scheibe des Thorax.

Cr. peliopterus Solsky (Hor. VIII. p. 251) ist unzweifelhaft nach Ex. dieser Art vom See Khanka beschrieben. Auch Solsky beschreibt nur die Geschlechts-Auszeichnungen des Weibchens.

In de Marseul's Monographie ist der Käfer als espèce douteuse ou inconnue aufgeführt ¹⁾.

1) Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir einige Bemerkungen über die Marseul'sche *Cryptocephalen*-Monographie erlauben. Man muß glauben, daß es Hrn. de Marseul hauptsächlich darauf ankommt, mit seinen Uebersetzungen, Umarbeitungen etc. möglichst schnell recht viele Bände seiner *Abeille* zu füllen, mit der Suffrian-Marseul'schen Monographie z. B. 326 Seiten, wenn man findet, daß ein Monograph der Gattung *Cryptocephalus* am Ende seiner Arbeit vom Jahre 1875 unter „espèces qui me sont restées inconnues ou douteuses“ eine Anzahl Arten aufführt, welche 1869 von

4. *Cryptocephalus liothorax* Solsky (Hor. VIII. 1871. p. 250) vom See Khanka ist unzweifelhaft nach Ex. derselben Art aufgestellt, welche Baly 1873 nach japanesischen Stücken als *signaticeps* (Trans. Ent. Soc. London p. 92) beschrieben hat.

Baly giebt an, *liothorax* müsse bei *cordiger* placirt werden, Solsky hebt passender die Aehnlichkeit mit *laevicollis* Gebl. hervor; die Art ist durch die rothe Farbe, die 3 schwarzen Flecken auf den Flügeldecken (2. 1) und den breit abgesetzten gelblichen Seitenrand des Halsschildes leicht kenntlich. Bei den von Baly beschriebenen und meinen japanischen Stücken ist die schwarze Bindenzeichnung auf dem Thorax viel stärker entwickelt als auf den von Solsky beschriebenen Ex., und bei meinem, von Christoph gesammelten noch schwächer als bei den letzteren.

Baly's Beschreibung der Zeichnung des Halsschildes ist nicht gerade sehr klar; er spricht von *vittis duabus basi dilatatis, intus ante medium late emarginatis*. Zerlegen wir jede dieser Binden

Tappes in den Annales de France, von v. Solsky 1871 in den Horae Soc. Entom. Ross. VIII., von Seidlitz, v. Rottenberg, Suffrian etc. in der Berliner und Stettiner entomol. Zeitung genau beschrieben sind. Die ausführlichen Beschreibungen dieser Arten erlauben fast bei allen sie in die Suffrian-Marseul'schen Rotten am richtigen Orte einzureihen. Hat de Marseul wirklich sämtliche übrige zur Hand gehabt? und warum hat er sich, gerade wenn dies der Fall war, nicht die Typen seiner Pariser Collegen zur Ansicht zu verschaffen gesucht? das mußte doch gerade er, dem schon eine *vue d'ensemble* über Arten „disseminés dans une dizaine de volumes du *Linnaea entomologica*“ so nothwendig erschien.

Hätte de Marseul die erwähnten Beschreibungen wenigstens theilweise kritisch durchgesehen, so hätte er z. B. finden müssen, daß der *peliopterus* Solsky nichts als *bivittatus* Gebl. ist. Auch braucht man wahrlich kein Monograph zu sein, um z. B. den *Pil-leri* Schrank (pag. 311 bei de Marseul) mit voller Sicherheit auf *14-maculatus* Schneid. (*coloratus* Fabr.) zu deuten; daß der *Pachy-brachys Suffriani* Schauf. nicht zum *terminalis* Suffr. gezogen ist, darf unter solchen Umständen nicht überraschen.

Um die Herstellung einer richtigen Nomenclatur bekümmert sich de Marseul ausdrücklich gar nicht, wie er S. 3 und 4 höchst absprechend auseinandersetzt; er will eben im Wesentlichen nur Abschreiber sein (vermuthlich sind seine Auslassungen ge-

in zwei, und zwar in eine vordere quer viereckige, und in eine hintere dreieckige, deren vordere Aufsenecke mit der hinteren Ausenecke der Vorderbinde zusammenfließt, so haben wir die gewöhnliche, d. h. meist aus 4 Flecken zusammengesetzte Bindenzzeichnung.

Bei den ostsibirischen Ex. verschwinden nun die Vorderbinden ganz und von den Hinterbinden tritt entweder nur der dem Ausenrande zu liegende Theil deutlicher hervor (bei meinen Exemplaren) oder „une assez grande tache irrégulièrement quadrangulaire“ (Solsky's Ex.).

Eine bis zur Mitte reichende schwarze Mittellinie bleibt bei sämtlichen Stücken ziemlich gleich schmal.

Da die Färbung der japanischen Stücke jedenfalls die normalere ist, so wäre also zu citiren: *signaticeps* var. *liothorax*.

Hält man sich dagegen an die Zeit, zu der die Beschreibungen erschienen sind (meiner Ansicht nach das Falsche), so muß man citiren: *liothorax* var. *signaticeps*.

5. Von *Cryptocephalus approximatus* Rye besitze ich einige Pärchen vom Amur, welche genau mit meinen japanischen Stücken übereinstimmen. Die durch sehr fein punktirtes Halsseh. (mit starkem Glanze u. weißgelbem Seitenr. des ♂) ausgezeichnete Form scheint dem *coerulescens* Suffr. am nächsten zu stehen, dessen ♂ jedoch einen gelblichen Mittelfleck zwischen den Fühlerwurzeln zeigt.

gen v. Harold's vorzügliche nomenclatorische Bemerkungen über *Cryptocephalus* in dieser Zeitschrift 1873 gerichtet, welche in der 1875 erschienenen Monographie nicht berücksichtigt sind; in denselben werden Suffrian eine Reihe auffallender Inconsequenzen und Irrthümer nachgewiesen); daß er dazu einen vorzüglichen esprit besitzt, werden ihm H. v. Harold und seine Freunde gern zugeben; wenn diese angeblich „un égoïsme puéril guide dans le sanctuaire de la science“, so predigt er in diesem Sanctuarium mit senilem Egoismus doch nur mit seltener Dreistigkeit das Lob der Unwissenschaftlichkeit.

Daß es seine Sache nicht ist d'étudier consciemment les descriptions, zeigt sich in den schon erwähnten eclatanten Fällen nur zu deutlich, für ihn ist dies ja aber förmlich ein Princip, und er überläßt es dem „bon sans de ses abonnés de juger de la valeur de cette théorie“ etc. Sein Wunsch ist hiermit erfüllt.

6. *Cryptocephalus janthinus* ¹⁾ ist von Christoph in 2 Ex. aufgefunden.

7. *Cryptocephalus bipunctatus* L. ist in de Marseul's Arbeit nicht als ostsibirischer Käfer aufgeführt, dagegen ausdrücklich von Suffrian (Linn. IX. 151).

8. Auf *Cryptocephalus discretus* Baly von Japan beziehe ich einen kleinen schwarzblauen *Cryptocephalus* vom Amur, welcher weder zum ähnlich gefärbten *pumilio* Suffr. noch zum *confusus* Suffr. gehören kann, weil diese keinen gelben Saum des Vorderrandes des Halsschildes besitzen. — 2 Ex.

9. *Cryptocephalus amicus* Baly ist von Christoph in 1 Ex. aufgefunden.

10. *Cryptocephalus bilineatus* var. *armeniacus* Fald. war noch nicht als ostsibirischer Käfer nachgewiesen, und kommt nach Suffrian (Linn. IX. pag. 143) in den Ländern südwärts vom Caucasus, sowie in der Krimm vor ²⁾ (Linn. VIII. p. 141). Diese hübsche Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß sie zwei gelbe Flecke auf der Mitte des Halsschildes, jederseits vor dem Schildchen zeigt; Christoph sammelte ein Ex.

¹⁾ Die beiden mit *janthinus* Germ., und namentlich *nigrocoeruleus* Goeze (*fulcratus* Goeze) verwandten japanischen Arten *permodestus* Baly und *amatus* Baly (London Trans. 1873. p. 95 u. 96) mit punktstreifigen Flügeldecken sind in Marseul's Cryptocephaliden-Monographie nicht aufgeführt.

²⁾ Die Var. ist daher im Catal. Stein-Weise nachzutragen.

Anhang: Nach beendigtem Satz geht mir Bull. de Moscou 1878. II. mit der Beschreibung zwei neuer Arten von Kuldsha zu; es sind:

Cr. cyaneus Ballion l. c. p. 374, dem *violaceus* ziemlich ähnlich, sagt der Autor, fast von derselben Form, Gröfse, Färbung; die Verschiedenheiten darf der Leser sich aus 1½ Seite Beschreibung herausuchen.

Cr. nigerrimus Ball. l. c. p. 376, dem *Moraei* sehr nahe verwandt, „hinlänglich durch Sculptur und Färbung unterschieden“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Die Cryptocephalen von Sibirien und Japan und ihre geographische Verbreitung 257-265](#)